

Gedanken zur Weihnacht

für die Christvesper in Odendorf

Predigttext: **PROPHETISCHE VERHEISSUNGEN**

des Jesaja (Kap. 10,34 – 11,10)

³⁴ Das Dickicht des Waldes wird mit der Axt gelichtet, die Pracht des Libanon sinkt zu Boden. ¹ (Aber) Ein Spross wächst aus dem Baumstumpf Isai, ein neuer Trieb schießt hervor aus den Wurzeln.

² Ihn wird der HERR mit seinem Geist erfüllen, dem Geist, der Klugheit und Einsicht gibt, der sich in weiser Planung und in Stärke zeigt. ³ Gott zu gehorchen ist ihm eine Freude. Er urteilt nicht nach dem Augenschein und verlässt sich nicht aufs Hörensagen. ⁴ Dem Entrechteten verhilft er zum Recht, für die Armen im Land setzt er sich ein.

⁶ Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. ⁷ Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinander liegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. ⁸ Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter.

⁹ Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt. ¹⁰ Wenn jene Zeit gekommen ist, wird der Nachkomme Isaais als Zeichen dastehen, weithin sichtbar für die Völker. Von dem Ort, an dem er Wohnsitz nimmt, strahlt Gottes Herrlichkeit hinaus in alle Welt.

Information zum Titelblatt

Kopie aus dem „Book of Kells“,

einer Bibelhandschrift aus dem 8. Jahrhundert.

Sie entstand in Irland, gehört heute zum Weltkulturerbe und wird aufbewahrt in der Bibliothek des Trinity College in Dublin, Irland. Auf der Seite, die Christi Geburt anzeigt, kann man zwei lateinische Worte lesen: X P I (s t i) generatio [= Christi Geburt].
(Matthäus 1, 18)

WEIHNACHTS – EVANGELIUM NACH LUKAS, Kapitel 2

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

² Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³ Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

⁴ Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵ damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

⁶ Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

⁷ Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

⁹ Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

^{10a} Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹ denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹² Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“.

¹³ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen ein Wohlgefallen.

¹⁵ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

¹⁶ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

¹⁷ Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸ Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Impulse

Das Licht der Freundlichkeit Gottes leuchtet hinein in unsere Dunkelheit, in die Sorgen und Nöte, die Zerstörungen und Gewalt in unseren Tagen. In der Weihnachtsgeschichte des Lukas sagt der Engel den Hirten die frohe Botschaft: *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.* Der Geist Gottes will Hilfe und Rettung bringen für die Armen und Leidenden durch den Heiland.

Die Prophetischen Verheißungen des Jesaja, dem Predigttext für dieses Weihnachten, sprechen von Zerstörungen und von Vernichtung des Waldes. Hoffnung ist in der Ankündigung zu lesen, dass ein *Spross aus dem Baumstumpf wächst und ein neuer Trieb aus den Wurzeln*, das Kommen des Christus.

Im Mittelpunkt der Verheißungen steht das eindrückliche Bild vom Frieden für die gesamte Schöpfung. Auf dem Titelbild, der Kopie aus der irischen Bibelhandschrift, sieht man (*unten links*) ein kleines Bild von Mäusen und Katzen, die miteinander spielen. Der Verfasser und Maler der Handschrift hat die Worte des Propheten nach Irland in sein Kloster übertragen.

Wir leben in einer globalisierten Welt in der Gewalt und Zerstörungen an der Tagesordnung sind. Wenn wir mit vielen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Tradition friedlich zusammenleben, haben wir dieses Bild des Friedens für die gesamte Schöpfung in unsere Zeit zu übertragen. Wir spüren: Der Geist Gottes, der in Jesus Christus zu uns kommt, ist nötig, dass wir zu solchem Frieden kommen in der friedlosen Welt.

*Ach mache du mich Armen / zu dieser heiligen Zeit /
Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein. Amen.*

Pfarrer i.R. Dr. Winfried Wengenroth

